

Germanistische Sprachwissenschaft

Einstiegstest Morphologie

Germanistische Sprachwissenschaft | Schwerpunkt *Grammatik und Lexikon* | FSU Jena

Version Sommer 2025 (21. Oktober 2025)

<https://rolandschaefer.net/lehre-an-der-fsu-jena>

Name, Vorname (nur falls gefordert) _____

Matrikelnummer (nur falls gefordert) _____

Dieser Test dient nur Ihrer eigenen Information.

Er zeigt Ihnen, welche Voraussetzungen für Ihr Studium im Bereich *Grammatik* Sie bereits mitbringen und welche nicht.

Das hier getestete Wissen und die getesteten Fähigkeiten werden in der Schule oft auf unzulässig simple Weise dargestellt.

Deswegen stellen sie **keine direkten Studieninhalte** dar, aber wir rechnen trotzdem damit, dass Sie sie mitbringen.

Alle Fragen beziehen sich nur auf die Grammatik des Deutschen. Andere Sprachen haben andere Kasus- und Tempus-Systeme usw.

1 Wortarten im Deutschen

1.1 Klassifikation

Die wichtigsten Wortarten des Deutschen sind die folgenden. In runden Klammern steht jeweils eine übliche Abkürzung, in eckigen Klammern teilweise gebräuchliche **deutsche Namen der Wortklassen, die wir im Studium allerdings prinzipiell nicht verwenden**. Im Studium werden diese Wortarten neu definiert, aber hier geht es erst einmal darum, zu sehen, ob Sie noch wissen, was in der Schule gelehrt wurde.

- Substantiv (Subst) [Hauptwort, Dingwort, Gegenstandswort]
- Adjektiv (Adj) [Eigenschaftswort, Beiwort, Wie-Wort]
- Artikel (Art) [Geschlechtswort, Begleiter]
- Pronomen (Pro) [Fürwort]
- Verb (V) [Zeitwort, Tun-Wort]
- Präposition (Präp) [Beziehungswort, Verhältniswort]
- Adverb (Adv) [Umstandswort]
- neben- und unterordnende Konjunktion (NK, UK) [Bindewort]
- Partikel (Part)

Bestimmen Sie die Wortklassen im folgenden Kurztext, indem Sie die entsprechenden Abkürzungen unter die Wörter schreiben. Gehen Sie dabei immer von der Wortklasse im gegebenen syntaktischen Kontext aus! Für die ersten beiden Wörter wurde das beispielhaft schon erledigt.

<i>Ein</i>	<i>Stuhl</i>	<i>ist</i>	<i>ein</i>	<i>nützliches</i>	<i>Möbelstück</i>	<i>und</i>	<i>dient</i>	<i>dem</i>	<i>Sitzen.</i>
Art	Subst								

<i>Oft</i>	<i>steht</i>	<i>vor</i>	<i>ihm</i>	<i>ein</i>	<i>Tisch,</i>	<i>dessen</i>	<i>Beine</i>	<i>länger</i>	<i>sind.</i>

<i>In</i>	<i>Japan</i>	<i>sehen</i>	<i>traditionelle</i>	<i>Tische</i>	<i>ganz</i>	<i>anders</i>	<i>aus,</i>
<i>weil</i>	<i>es</i>	<i>dort</i>	<i>ja</i>	<i>auch</i>	<i>keine</i>	<i>Stühle</i>	<i>gibt.</i>

1.2 Substantiv

Kreuzen Sie die korrekten Aussagen an.

- Im Plural sind alle Substantive grammatisch weiblich (z. B. *der Tisch* → *die Tische*).
- Alle Substantive sind entweder maskulin (grammatisch männlich), feminin (grammatisch weiblich) oder neutral (grammatisch sächlich).
- An allen Substantiven wird der Kasus (Fall) immer durch eine spezielle Endung angezeigt.
- Fast alle Substantive haben für den Plural eine spezielle Form.
- Man kann mehrere Substantive zu einem neuen Substantiv zusammensetzen.
- Substantive sind nicht steigerbar.
- Substantive bezeichnen Dinge, die man anfassen kann.
- Maskuline Substantive können nur männliche Wesen bezeichnen.
- Man kann mit zusätzlichen Endungen aus Verben und Adjektiven neue Substantive bilden.

1.3 Adjektiv

Kreuzen Sie die korrekten Aussagen an.

- Nach Adjektiven kann man immer mit *Wie ist ... ?* fragen (z. B.: *der rote Tisch* → *Wie ist der Tisch?* → *Rot.*).
- Adjektive haben ausnahmslos immer ein grammatisches Geschlecht (Genus). Das Geschlecht richtet sich nach einem Substantiv.
- Alle Adjektive bezeichnen Eigenschaften von Substantiven.
- Adjektive haben besondere Formen, je nachdem, ob ein bestimmter oder unbestimmter Artikel vor ihnen steht.
- Adjektive sind inhaltlich ausschmückend und können daher immer weggelassen werden, ohne dass sich die Aussage des Satzes ändert.
- Adjektive können auch wie Substantive verwendet werden, wenn kein Substantiv nach ihnen steht.
- Prädikative Adjektive treten typischerweise zusammen mit der Form eines Verbs wie *sein*, *bleiben*, *werden* auf.

1.4 Artikel

Kreuzen Sie die korrekten Aussagen an.

- Artikel sind dazu da, das grammatische Geschlecht (Genus) des Substantivs anzuzeigen. Deswegen heißen sie in der Grundschuldidaktik (leicht veraltet) Geschlechtswort.
- Artikel stehen immer vor einem Substantiv und stimmen mit diesem im Genus (Maskulinum/Neutrum/Femininum), Numerus (Singular/Plural) und dem Fall (Kasus) überein.

1.5 Pronomen

Kreuzen Sie die korrekten Aussagen an.

- Pronomina ersetzen immer ein Substantiv.
- Pronomina haben spezifische Formen für die Numeri (Singular/Plural).
- Pronomina und Artikel sind die einzigen Wortklassen im Deutschen, an deren Mitgliedern man alle vier Kasus (Fälle) unterscheiden kann.
- Das Wort *viel* wie in *die vielen Erdbeeren* ist ein Indefinitpronomen.
- Das Personalpronomen hat spezifische Formen für die drei grammatischen Personen im Singular.
- Das Demonstrativpronomen hat spezifische Formen für die drei grammatischen Personen im Singular.

1.6 Verb

Kreuzen Sie die korrekten Aussagen an.

- Starke Verben verändern in der einfachen Vergangenheitsform (Präteritum) ihren Vokal.
- Verben beschreiben immer Handlungen (*essen*, *kaufen*, *vereinbaren* usw.).
- Verben müssen immer in ein Tempus (Zeitform) gesetzt werden (*ich gehe*, *ich ging* usw.).
- Transitive Verben treten mit einem Subjekt und einem Akkusativobjekt auf.
- Nur transitive Verben kann man ins Passiv setzen (z. B. *Wir kaufen den Saft.* → *Der Saft wird gekauft.*).
- Intransitive Verben haben kein Akkusativobjekt.
- Das Verb *sein* (*ich bin* usw.) ist unregelmäßig.
- Modalverben (*müssen*, *können* usw.) treten immer zusammen mit einem anderen Verb auf.
- Nach Verben kann man fragen mit *Was macht/tut ... ?* Deswegen heißen sie in der Grundschuldidaktik Tun-Wörter.
- Hilfsverben werden unter anderem benutzt, um Tempora (Zeitformen) auszudrücken.
- Es gibt einen Infinitiv des Perfekts.

1.7 Präposition

Kreuzen Sie die korrekten Aussagen an.

- Präpositionen bestimmen ein Substantiv näher (z. B. *unter dem Tisch*).
- Präpositionen legen immer den Kasus (Fall) des Substantivs fest, das ihnen folgt.
- Präpositionen bilden immer adverbiale Bestimmungen und können weggelassen werden.
- Manche Präpositionen können je nach Bedeutung entweder den Dativ oder den Akkusativ fordern.

1.8 Unterklassifikation von Verben

Klassifizieren Sie die unterstrichenen Verben als starke Verben, schwache Verben, Modalverben oder Hilfsverben.

Verb im Satzkontext	Bestimmung			
(1) <i>Marjella und ihre Freunde <u>laufen</u> sehr schnell.</i>	<input type="checkbox"/> stark	<input type="checkbox"/> schwach	<input type="checkbox"/> Modalv.	<input type="checkbox"/> Hilfsv.
(2) <i>In den Urlaub <u>wollten</u> 2020 viele fahren.</i>	<input type="checkbox"/> stark	<input type="checkbox"/> schwach	<input type="checkbox"/> Modalv.	<input type="checkbox"/> Hilfsv.
(3) <i>Wir <u>kaufen</u> viel zu viel unnützes Zeug.</i>	<input type="checkbox"/> stark	<input type="checkbox"/> schwach	<input type="checkbox"/> Modalv.	<input type="checkbox"/> Hilfsv.
(4) <i>Du <u>wirst</u> bald in den Urlaub fahren.</i>	<input type="checkbox"/> stark	<input type="checkbox"/> schwach	<input type="checkbox"/> Modalv.	<input type="checkbox"/> Hilfsv.
(5) <i>Es ist gut, dass sie wieder laufen <u>kann</u>.</i>	<input type="checkbox"/> stark	<input type="checkbox"/> schwach	<input type="checkbox"/> Modalv.	<input type="checkbox"/> Hilfsv.
(6) <i><u>Durchschwimmen</u> kann man den Ärmelkanal auch.</i>	<input type="checkbox"/> stark	<input type="checkbox"/> schwach	<input type="checkbox"/> Modalv.	<input type="checkbox"/> Hilfsv.

2 Flexionskategorien deutscher Wörter

2.1 Flexion (Beugung)

Bilden Sie die genannten Formen der unten in ihrer jeweiligen Nennform angegebenen Wörter. Hinweis: Mit Präteritum bezeichnet man die einfache Vergangenheitsform (*sie rannte, er schlief* usw.).

Wort	zu bildende Form	Form
(1) <i>gelten</i>	3. Person Singular Indikativ Präsens Aktiv	_____
(2) <i>Haus</i>	Dativ Plural	_____
(3) <i>laufen</i>	2. Person Singular Indikativ Präteritum Aktiv	_____
(4) <i>dies</i>	Femininum Genitiv Singular	_____
(5) <i>Kola</i>	Genitiv Singular	_____
(6) <i>streichen</i>	3. Person Plural Indikativ Futur 1 Passiv	_____

2.2 Kasus (Fall)

Bestimmen Sie die Kasus – also Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv – der unterstrichenen Wörter.

Wort im Satzkontext	Kasus			
(1) <i>Menschen glauben wir oft zu <u>leichtfertig</u>.</i>	<input type="checkbox"/> Nom	<input type="checkbox"/> Akk	<input type="checkbox"/> Dat	<input type="checkbox"/> Gen
(2) <i>Günther lobt <u>meinen</u> Fahrstil.</i>	<input type="checkbox"/> Nom	<input type="checkbox"/> Akk	<input type="checkbox"/> Dat	<input type="checkbox"/> Gen
(3) <i>Selten wird das <u>Auto</u> mehr als 200 km gefahren.</i>	<input type="checkbox"/> Nom	<input type="checkbox"/> Akk	<input type="checkbox"/> Dat	<input type="checkbox"/> Gen
(4) <i><u>Es</u> wird deutlich zu viel Energie verbraucht.</i>	<input type="checkbox"/> Nom	<input type="checkbox"/> Akk	<input type="checkbox"/> Dat	<input type="checkbox"/> Gen
(5) <i>Das ist die Vorschrift, <u>der</u> wir gehorchen.</i>	<input type="checkbox"/> Nom	<input type="checkbox"/> Akk	<input type="checkbox"/> Dat	<input type="checkbox"/> Gen
(6) <i>Das Auto der <u>Kollegin</u> streikt mal wieder.</i>	<input type="checkbox"/> Nom	<input type="checkbox"/> Akk	<input type="checkbox"/> Dat	<input type="checkbox"/> Gen

2.3 Genus (grammatisches Geschlecht)

Bestimmen Sie das Genus – also Maskulinum, Neutrum oder Femininum – der unterstrichenen Wörter.

Wort im Satzkontext	Kasus		
(1) <u>Der</u> Quark hält sich noch länger.	<input type="checkbox"/> Mask	<input type="checkbox"/> Neut	<input type="checkbox"/> Fem
(2) <u>Der</u> Kollegin gefällt das neue Büro.	<input type="checkbox"/> Mask	<input type="checkbox"/> Neut	<input type="checkbox"/> Fem
(3) <u>Der</u> Hunde Fell ist weich.	<input type="checkbox"/> Mask	<input type="checkbox"/> Neut	<input type="checkbox"/> Fem
(4) <u>Dan</u> sammelt kunstvolle <u>Keramikkrüge</u> .	<input type="checkbox"/> Mask	<input type="checkbox"/> Neut	<input type="checkbox"/> Fem
(5) <u>Und</u> reinigt die <u>Tröge</u> gut!	<input type="checkbox"/> Mask	<input type="checkbox"/> Neut	<input type="checkbox"/> Fem
(6) <u>Wie</u> diese <u>Elefanten</u> mal wieder nerven!	<input type="checkbox"/> Mask	<input type="checkbox"/> Neut	<input type="checkbox"/> Fem

2.4 Person

Bestimmen Sie die Person – also 1, 2 oder 3 – der unterstrichenen Wörter (bzw. Wortgruppen im Fall von Herrn Gödel).

Wort im Satzkontext	Person		
(1) <u>Ich</u> wünschte, <u>du</u> höbst den Schwamm auf.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
(2) <u>Mir</u> gefällt <u>euer</u> <u>Haus</u> sehr.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
(3) <u>Ich</u> sehe <u>es</u> .	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
(4) <u>Meine</u> ehemalige Kollegin heißt <u>Marjella</u>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
(5) <u>Ich</u> bin Elektrotechniker.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
(6) <u>Sein</u> <u>Genie</u> hat <u>Herrn Gödel</u> den Verstand gekostet.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
(7) <u>Dass</u> <u>Strom</u> billiger würde, <u>möchte</u> mir schon gefallen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3

2.5 Finitheit

Unterstreichen Sie im folgenden Text alle finiten Verbformen und rahmen Sie alle nicht finiten Verbformen ein. Als nicht finite Verbformen sollen hier auch Partizipien in adjektivischer Funktion usw. gelten.

Die Sokal-Affäre (auch Sokal-Debatte oder Sokal-Kontroverse) war eine Auseinandersetzung über die intellektuellen Standards in den Sozial- und Geisteswissenschaften, die durch die Veröffentlichung eines Hoax-Artikels des Physikers Alan Sokal in der sozialwissenschaftlichen Fachzeitschrift Social Text ausgelöst wurde. Sokals Artikel erschien 1996 in einer den Science Wars (Wissenschaftskriegen) gewidmeten Ausgabe, die die US-spezifische Auseinandersetzung zwischen wissenschaftlichem Realismus und Postmoderne thematisieren sollte.

Sokals Beitrag war in postmodernem Jargon formuliert und gab vor, die Quantengravitation als linguistisches und soziales Konstrukt zu deuten, wobei die Quantenphysik die postmodernistische Kritik stütze. Sokal hatte dabei absichtlich zahlreiche logische und inhaltliche Fehler eingestreut, die den Redakteuren der Zeitschrift – sie hatten für die Schlussredaktion keine Physikexperten hinzugezogen – jedoch nicht auffielen. Es folgte eine wissenschaftstheoretische und öffentliche Debatte über mangelnde intellektuelle Strenge bei der Bewertung pseudowissenschaftlicher Artikel in den Sozial- und Geisteswissenschaften und einen möglicherweise schädlichen Einfluss postmoderner Philosophie

auf diese Wissenschaften. Weiterhin wurde diesen Disziplinen vorgeworfen, naturwissenschaftliche Konzepte in sinnloser oder missbräuchlicher Weise für ihre Lehren zu verwenden.

[Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Sokal-Affäre>, modifiziert]

2.6 Tempus (Zeitform)

Bestimmen Sie das Tempus der folgenden Sätze. Die Tempuskategorien im weiteren Sinn sind im Deutschen: **Präsens** (Gegenwart), **Präteritum** (einfache Vergangenheit), **Perfekt** (vollendete Vergangenheit), **Plusquamperfekt** (Vorvergangenheit), **Futur 1** (einfache Zukunft) und **Futur 2** (Futurum Exactum oder Vergangenheit in der Zukunft). Verwenden Sie ggf. die Abkürzungen **Präs**, **Prät**, **Perf**, **Plusq**, **F1**, **F2**.

Wort im Satzkontext	Tempus
(1) <i>Der Schwan wird ungern fotografiert.</i>	_____
(2) <i>Mir war übel geworden.</i>	_____
(3) <i>Im Jahr 2050 wird Helmut Schmidt abgewählt worden sein.</i>	_____
(4) <i>Morgen gehe ich endlich zur Post!</i>	_____
(5) <i>Der Schwan wird ungern fotografiert werden.</i>	_____
(6) <i>Das Boot hat auslaufen können.</i>	_____
(7) <i>1993 hat der Kommerz den Techno zerstört.</i>	_____
(8) <i>Am 15. April 1945 wurde das Lager Bergen-Belsen befreit.</i>	_____

2.7 Modus (Aussageweise)

Setzen Sie den folgenden kurzen Absatz zunächst in den Konjunktiv 1, dann in den Konjunktiv 2. Folgen Sie den Normregeln für die Ersetzung von Formen, die ansonsten nicht eindeutig wären. **Hinweis:** Rechnen Sie damit, dass das Ergebnis nicht eindeutig ist (dass es also Variation gibt), und dass ggf. kein schönes Deutsch herauskommt.

Die Grammatik folgt Regeln, und sie folgte schon immer Regeln. Nur das kann der Grund sein, dass wir einander verstehen, wenn wir Sprache benutzen. Die Mathematik ist axiomatisch eingeführt worden. Sie gehorcht damit ausnahmslosen Regeln, während die Regeln der Grammatik Ausnahmen zulassen.

Im Konjunktiv 1:

Im Konjunktiv 2:

2.8 Imperativ (Aufforderungsform)

Kreuzen Sie die Sätze an, in denen eine echte Imperativform vorkommt.

- Komm du mir nur nach hause!*
- Ich möchte, dass du sofort dein Zimmer aufräumst.*
- Den Eischnee langsam mit einer Gabel unterheben.*
- Wirst du wohl die anderen Kinder in Ruhe lassen!*
- Nimm dir bitte Schokolade, soviel du möchtest.*
- Stehen geblieben!*
- Hier wird nicht geraucht!*
- Ich befehle dir, sofort mit dem Hund rauszugehen.*
- Liegen bleiben!*
- Glaukt bloß nicht, dass die Krankenkasse das bezahlt.*
- Gibst du das wohl sofort deiner Schwester zurück!*

2.9 Genus verbi (Aktiv/Passiv)

Setzen Sie die folgenden Sätze ins Aktiv, wenn es Passivsätze sind, und ins Passiv, wenn es Aktivsätze sind.

- (1) *Ein Kollege gibt mir das Buch.*

- (2) *Der Kuchen wurde von unserem Hund gegessen.*

- (3) *Der Kuchen ist von unserem Hund gegessen worden.*

- (4) *Man kauft hier gerne Limo.*

- (5) *Hier wird nicht geraucht!*
